

Die Deutsche Rundschau

Herausgeber Dr. Rud. Pechel
im Verein mit Paul Fechter
erscheint im 63. Jahrgang

Sie gehört zu den Zeitschriften ohne die der
geistig Anspruchsvolle nicht auszukommen vermag.

Preise:

Einzelheft RM 1.50, Jahresbezug RM 15.—



Aus dem Inhalt des Februarheftes:

Ernst Samhaber, Spanien. Die Tragik einer Nation

Otto Freiherr v. Taube, Die Familie als Trägerin
der Leistung

Eugen Diesel, Fortschritt eine Illusion

Paul Fechter, Die Welt ohne Kosmos

Walter Görlich, Timur Lenk „der Lahme“

Dietrich Seckel, Balthasar Neumann

Rundschau

Lebendige Vergangenheit. Francis Bacon v. Verulam

Kurt Kluge, Das Flügelhaus. Roman

Randbemerkungen

Literarische Rundschau



Setzen auch Sie sich für die Verbreitung dieser
wertvollen Zeitschrift ein!

Prospekte und Probehefte unberechnet



Deutsche Rundschau GmbH., Berlin

Gesamtauslieferung Lüche & Co., Leipzig

Soeben wurde ausgeliefert:

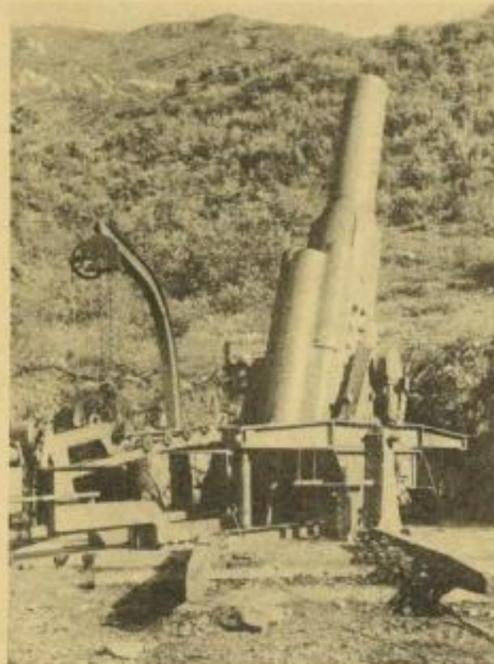
**GENERALMAJOR d. R.
ING. ARTUR REUTTER
EDLER VON VALLONE**

BARBARA und GUDRUN

Die zwei ersten österreichisch-ungarischen
38-cm-Haubitzen, Muster 1916

Auf Grund authentischer Mitteilungen des ehemaligen
Direktors der Waffenfabrik der Skodawerke, a. o.
Professor der Technischen Hochschule Wien **Dr. techn.
OSWALD DIRMOSE** und hinterlassenen Aufzeich-
nungen aus dem Felde des Konstrukteurs dieser
Geschütze **Dr. techn. h. e. RICHARD DIRMOSE**

Erste Aufstel-
lung der „Gud-
run“ im Etsch-
tale zwischen
Castell Pietra
und Volano



Mit 40 Abbild.
auf Kunstdruck-
tafeln und einer
Planskizze

Preis kartoniert

RM 2.50

Der Verfasser stand nahezu auf allen Kriegsschauplätzen als
höherer Artilleriesführer in Verwendung, insbesondere 1916
als Artilleriekommandant im Plöcken-Abschnitt und als Kom-
mandant der schwersten österreichischen und schweren deut-
schen Artillerie beim Donauübergang der Heeresgruppe
von Mackensen bei Sistow und beim Vormarsch auf Bukarest;
1918 als Artilleriekommandant bei Asiago und vor Verdun.

Die 38-cm-Haubitzen M/16 nehmen im Werdegang der
schwersten österr.-ungar. Fernkampartillerie eine besondere
Stellung ein, da sie die höchste Entwicklungsstufe in einer
Reihe von Geschütztypen darstellen, die mit dem durch
den Weltkrieg allgemein bekanntgewordenen 30.5-cm-Mörser
M/11 beginnt und mit der 42-cm-Haubitze M/16 endet.

Ein Geschütz, wie die 38-cm-Haubitze, das 740 kg schwere
Geschosse im Steilfeuer über 15 km weit wirft, das im Welt-
kriege trotz seines enormen Gewichtes von 81.700 kg in einer
Höhe von 1395 m aufgestellt wurde, ist sicherlich geeignet,
das Interesse der weitesten Öffentlichkeit in Anspruch zu
nehmen, dies um so mehr, als bis zum heutigen Tage noch
keine Nachrichten vorliegen, daß anderweitig noch mächtigere
und gleich bewegliche Steilfeuergeschütze modernerer Leistung
gebaut worden wären, als sie Österreich-Ungarn schon vor
20 Jahren in seiner schwersten Fernkampartillerie besessen hat.

Interessenten:

Angehörige des Heeres, besond. Artilleristen, Artillerie-Schieß-
Schulen, techn. Hochschulen und besonders Kriegsteilnehmer.

(Z) Verlangzettel beiliegend (Z)

**BERNINA-VERLAG GES. M. B. H.
WIEN-LEIPZIG-OLTEN**